KURSBLATT 11: „STÄRKUNG AUF DEM WEG. GOTTESDIENST UND ABENDMAHL."

ZWEIER-GESPRÄCH

- Welche drei gemeinsamen Mahlzeiten waren für Sie in Ihrem Leben am wichtigsten (oder am schönsten?) Mit wem haben Sie gegessen? Was haben Sie gegessen? Warum war das für Sie wichtig?
- Warum feiern wir besondere Ereignisse mit einem gemeinsamen Essen?

JESUS Aß GERNE IN GEMEINSCHAFT MIT ANDEREN

Jesus tat wohl kaum etwas so gerne wie mit seinen Freunden zu essen. Beim Essen hat er einige seiner wichtigsten Geschichten erzählt. Und dann hat er sich mit Leuten an einen Tisch gesetzt, die ein anständiger Mensch lieber nur aus der Entfernung sah. Mit denen schmauste er und erzählte ihnen, wie sehr Gott sie liebt. Und wenn er so mit anderen zu Tisch saß, dann hat er immer wie ein guter jüdischer Hausvater vor und nach dem Essen gebetet. Er war ein Mensch des Orients: Wer miteinander isst, hat intensive Gemeinschaft. Gastfreundschaft ist heilig. Geiz ist furchtbar, wenn ein Gast kommt; dann zählt viel mehr Großzügigkeit. Wer verkracht ist, isst auch nicht zusammen. Wenn es aber zur Versöhnung kommt, wird sie durch ein gemeinsames Essen besiegelt und gefeiert. Wenn also Jesus mit sehr merkwürdigen Leuten zu Tisch sitzt und isst, nimmt er sie auf in seine Gemeinschaft, und das ist ja nicht weniger als die Gemeinschaft mit Gott.

WARUM FEIERN WIR ABENDMAHL? – 1. KORINTHER 11,23-26

Paulus berichtet, wie es alles begann, mit der Feier des Abendmahls in christlichen Gottesdiensten: „Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: ‚Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.' Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: ‚Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot eßt und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.'"

Bitte sprechen Sie in den Gruppen über diesen Text des Apostels Paulus und versuchen Sie, folgende Fragen zu klären:

- Was erfahren wir in diesen Sätzen über den Ursprung des Abendmahls bzw. warum soll es nach diesen Worten immer wieder gefeiert werden?
- Wie erklären Sie sich die Worte, die Jesus statt des üblichen Tischgebets sprach? Können Sie sich einen Reim darauf machen?

WAS BEDEUTET DAS ABENDMAHL?

Was bedeuten diese Worte: „Mein Leib – für dich gegeben!“ und „Mein Blut – für dich vergossen!“?

Es ist ein Geheimnis: Jesus verknüpft und verbindet sich mit den Gaben der Schöpfung, mit Brot und der Frucht des Weinstocks und sagt: „Wenn ihr das tut, dann bin ich selbst bei euch. Denn mein Leib, das bin ich selbst. Und wenn ihr das tut, dann kommt euch ganz persönlich zugute, dass ich am Kreuz gestorben bin. Denn: mein Blut, das ist die Frucht meines Sterbens für euch, an eurer Stelle und euch zugute. Nicht dass sich die physische Substanz von Brot und Wein änderte, nein, aber auf geheimnisvolle Weise verbinde ich dann mein Dasein für Euch mit Brot und Wein. Ich selbst begegne euch dann.“ Sie verstanden es nicht, aber sie spürten: Immer wenn sie es taten, war ihnen Jesus besonders nah, spürbar, mit allen Sinnen zu erfahren, da war seine Liebe zu schmecken. Und so wurde es zum Markenzeichen der Christen: Wenn sie zusammenkamen, brachen sie das Brot.

Mein Leib, 1. Teil: Wir wissen nicht, wie es zugeht, dass wir Jesus in uns aufnehmen, wenn wir Brot und Kelch empfangen. Er nimmt das gute Brot, das Menschen sättigt, und er nimmt den guten Wein, der unser Herz erfreut. Und dann verbindet er sich damit und sagt: Da bin ich für euch da und komme in euer Leben. Ist Gott denn nicht viel zu groß, um in einem Stück Brot „Platz“ zu haben? Siehst du den Kosmos? Gott ist größer. Und siehst du die kleinsten Bausteine der Schöpfung: Gott ist kleiner. Er hat die Macht, über allem im Himmel zu thronen. Und er die Macht, sich ganz klein zu machen und in einem Stück Brot zu uns zu kommen. Wenn wir Abendmahl feiern, verspricht Jesus uns:

- Ich vergebe dir, was dich belastet. Abendmahl ist Vergebungsmahl.
- Ich bin bei dir und stärke dich auf dem nächsten Wegstück, ob es gut geht oder schlecht. Abendmahl ist göttlicher Proviant für unseren Weg.
- Ich werde dich begleiten bis zu dem Tag, an dem du mit mir und mit Schwestern und Brüdern im Reich Gottes zu Tisch sitzt. Abendmahl ist Hoffnungsmahl.

Mein Leib, 2. Teil: So persönlich das alles ist, es ist doch nicht etwas, was ich mir selber nehme und still für mich genießen könnte. Brot und Wein bekomme ich gegeben von einem anderen, ich empfange also und ich feiere es mit anderen. Und noch einmal sagt Jesus: Ihr seid mein Leib. Weil ihr den Leib Jesu empfangt, seid ihr nun miteinander mein Leib auf Erden. Wenn ihr Brot und Wein teilt, dann gehört ihr nicht nur zu mir, ihr gehört auch zueinander. Die Folge ist, dass wir uns als (nicht: wie) Schwestern und Brüder verhalten und benehmen sollen.

RÜCKFRAGEN IM PLENUM

WIE WIR GOTTESDIENST FEIERN – GRUPPENAUFGABE

Der Gottesdienst ist das Fest des Glaubens schlechthin. Vielleicht haben Sie aber ganz andere Erinnerungen und Vorstellungen. Einer Jugendlicher sprayte einmal an einen Kirchenmauer: „Hier starb ich vor Langeweile!“ Die „Idee“ des Gottesdienstes ist dagegen:

Gott redet mit uns – wir antworten ihm, mit Gebeten und Liedern, mit unserem Bekenntnis. Und das alles tun wir gemeinsam. Gottesdienst ist Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Wie wäre es, wenn der Gottesdienst so etwas wie der Höhepunkt der Woche wäre?

Der Gottesdienst hat fünf Teile; sie sind das Grundgerüst, das dann auf unterschiedliche Weise gefüllt wird:

Den Anfang nennen wir ***„Eröffnung“***. Da läuten die Glocken, die früher die Menschen zum Gottesdienst riefen, als noch nicht jeder eine Uhr besaß. Zu Beginn gibt es Musik und eine Begrüßung. Wir beginnen „im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Wir rufen den dreieinigen Gott an. Diese Worte erinnern uns auch an die Taufe, als wir dem dreieinigen Gott anvertraut wurden. Ein Gebet zu Beginn des Gottesdienstes gibt uns die Gelegenheit, die Lasten der Woche bei Gott abzuladen.

Dann kommt die ***„Anrufung“***. Mit neuen und alten Liedern loben wir Gott. Ein Gebet schließt diesen Teil des Gottesdienstes ab.

Es folgt die ***„Verkündigung“*** und das ***„Bekenntnis“***. Das ist der Teil des Gottesdienstes, in dem wir Texte aus der Bibel hören, zum Beispiel aus dem Alten Testament, aus den Biographien des Jesus von Nazareth, den sogenannten Evangelien, aus den Briefen der Apostel. Zwischendurch singen wir immer wieder etwas oder sprechen ein Glaubensbekenntnis. Zu diesem Teil des Gottesdienstes gehört auch die Predigt. Im Ganzen folgt dieser Abschnitt der Idee: Gott redet, wir antworten.

Ein weiterer Höhepunkt im Gottesdienst ist die ***Abendmahlsfeier***. Mit allen zusammen loben wir Gott und singen: Du bist heilig. Dann werden die „Einsetzungsworte“ gesprochen: „Unser Herr Jesus, in der Nacht, in der er verraten wurde, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach …“ Der Gemeinde wird zugesprochen, was jetzt passiert. Brot und Wein/Traubensaft, also Gaben der Schöpfung, werden für diesen besonderen Gebrauch „ausgesondert“. Jesus sagt uns zu: Ich komme zu Euch und in Euer Leben hinein. Wir beten dann das Tischgebet: „Vater unser“. Anschließend sprechen wir einander den Frieden zu; wir sind ja mit Gott und miteinander verbunden. Und dann gehen wir in Gruppen nach vorne und empfangen das Brot und den Kelch.

Der letzte Teil des Gottesdienstes entlässt uns wieder in unseren Alltag: ***„Sendung und Segen“***. Die Sorgen der Menschen nah und fern tragen wir in den sogenannten „Fürbitten“ (= wir beten für andere) vor Gott. Mitteilungen aus der Gemeinde werden weitergegeben. Es wird auch um einen finanziellen Beitrag für die Gemeinde oder für ein Projekt in aller Welt gebeten. Und dann schließt der Gottesdienst mit dem Segen: Wir sind nicht allein. Auch nicht auf unserem Weg durch die Woche.

FORTSETZUNG DES KURSBLATTS 11 (MODELL A)

WIR BEREITEN UNSEREN ABENDMAHLSGOTTESDIENST VOR

Wir teilen uns jetzt in vier Gruppen auf. Jede Gruppe wird in den nächsten 20 Minuten einen Teil des Gottesdienstes vorbereiten. Den Ablauf finden Sie unten.

- Gruppe 1: Sie gestalten den ersten Teil des Gottesdienstes. Der Leiter des Gottesdienstes übernimmt die gesprochenen Teile und Gebete, so dass wir Sie bitten, die Lieder auszuwählen. Es eignen sich besonders die Lieder, die zum Eingang des Gottesdienstes passen sowie Lieder, die Gott loben und anbeten. Bitte suchen Sie auch ein Lied aus, das als Danklied am Ende der Abendmahlsfeier gesungen werden kann. Geben Sie die Lieder bitte an den/die Musiker weiter.
- Gruppe 2: Sie gestalten den mittleren Teil des Gottesdienstes. Bitte machen Sie sich mit den beiden Lesungen vertraut; je einer aus Ihrer Gruppe sollte diese Lesung übernehmen. Außerdem suchen Sie bitte noch ein Lied aus, das der ersten Lesung folgt. Das Lied nach der zweiten Lesung ist ein Glaubensbekenntnis, das wir bereits ausgesucht haben. Geben Sie das Lied bitte an den/die Musiker weiter.
- Gruppe 3: Sie sind für den Raum zuständig. Bitte stellen Sie die Stühle und sorgen Sie für Kerzenlicht und etwas Raumschmuck (die nötigen Materialien liegen bereit). Bitte „decken“ Sie den Abendmahlstisch. In Ihrer Gruppe wird der Leiter des Gottesdienstes mit Ihnen auch noch einmal den Ablauf durchsprechen und kurz erklären, was an welcher Stelle geschieht.
- Gruppe 4: Sie sind für den Schlussteil des Gottesdienstes zuständig, d. h. in diesem Fall für das Gebet, mit dem wir unsere Bitten für uns, andere und die ganze Welt vor Gott bringen. Bitte formulieren Sie drei bis sechs Bitten, schreiben Sie sie auf und bereiten Sie sich darauf vor, sie im Gottesdienst auch zu sprechen.

GOTTESDIENSTFEIER

I. ERÖFFNUNG

Einer		Wir sind hier versammelt im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
	Alle	*Amen.*
Einer		Unsere Hilfe kommt von Gott, unserem Herrn,
	Alle	*der Himmel und Erde gemacht hat.*

Einer Jesus Christus spricht: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nie mehr dürsten“ (Johannes 6,35).

Einer Wir singen zu Beginn das erste Lied…

Alle *Gemeinsames Lied*

Einer Gebet um Vergebung unserer Schuld: „Herr Jesus Christus, vor dir haben wir nichts vorzuweisen als unser Versagen. Wir sind auf der Suche nach Glück und Sicherheit und übersehen dich in unserem Nächsten. Wir gehen tausend Wege für uns selbst und übergehen dich und unseren Nächsten. Aber du übersiehst uns nicht. Du übergehst uns nicht. Du kamst für uns in diese Welt und starbst für uns. *In der Stille bringen wir vor dich, was uns an Schuld belastet und zu schaffen macht …* Gott, wir bitten dich, vergib uns. Verändere uns durch deinen Geist und schenk uns neues Leben mit dir. Amen.“

Einer Jesus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“ (Johannes 6,37b).

II. ANRUFUNG

Einer Wir singen nun einige Lieder zur Ehre Gottes und zu unserer Freude…

Alle *2-3 Loblieder*

III. VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Einer Lesung aus Apostelgeschichte 2, 42-47: „Wir hören, wie die ersten Christen miteinander Gottesdienst feierten und zusammen lebten: ‚Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen, und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.‘“

Alle *Lied*

Einer Lesung aus 1. Korinther 11,23-26: „Wir hören, wie Jesus die Feier des Abendmahls begründet: ‚Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für

euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“‘

Alle *Bekenntnislied*

IV. ABENDMAHL

Einer Gebet: „Herr, wir loben dich, dass Du Dich unserer annimmst. Du bist uns in diesen Wochen nahe gekommen. Wir haben vieles über Dich gelernt. Wir staunen über Deine Großzügigkeit und Stärke, Dein Mitgefühl und Deine Geduld, Deine Bereitschaft zu dienen und zu helfen. Jetzt kommst Du zu uns, in unscheinbaren irdischen Gaben, in Brot und Wein. Wir bitten Dich, dass Du uns vorbereitest auf Dein Kommen. Wir bitten Dich, dass Du uns im Glauben gewiss machst und in der Liebe miteinander verbindest. Wir bitten Dich, dass Du uns ausrüstest für unseren Alltag und für das, was Du mit uns in Deiner Welt vorhast. Vor allem aber loben wir Dich und beten Dich an, mit allen Christen auf Erden und mit denen, die Dich jetzt schon vor Deinem himmlischen Thron anrufen: Denn Du bist heilig, heilig, heilig!“

Alle *Heilig, heilig, heilig*

Einer Einsetzungsworte: „Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach’s und gab’s seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr’s trinket, zu meinem Gedächtnis.“

Einer Lasst uns beten:

Alle *Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Einer Der Friede unseres Herrn Jesus Christus sei mit Euch allen.

Alle *Und auch mit Dir.*

Einer Wir gehen aufeinander zu und wünschen uns gegenseitig den Frieden Gottes.

Alle *Der Frieden Gottes sei mit Dir. – Und auch mit Dir.*

Einer Nun kommt. Es ist alles bereit. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Alle *Austeilung (möglichst in einem großen Kreis)*

Einer Wir singen miteinander als Danklied…

Alle *Lied*

V. SENDUNG UND SEGEN

Einer Lasst uns beten!

Sprecher *Fürbitten…*

Einer Wir gehen in diesen Abend und in den neuen Tag mit Gottes Segen: „Der Herr segne Dich und behüte Dich. Der Herr lasse sein Angesicht über Dir leuchten und sei Dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe Dir Frieden."

Alle *Amen.*

GEMEINSAMES ABENDESSEN „JEDER BRINGT ETWAS MIT!"

SCHRITTE AUF DEM WEG

Bitte lesen Sie zu Hause das Lukasevangelium noch einmal durch und achten auf die Geschichten, in denen miteinander gegessen und getrunken wird. Welche Bedeutung hat das gemeinsame Essen und Trinken jeweils? Wie unterscheidet sich die letzte Mahlfeier von allen anderen Mahlzeiten im Evangelium?

FORTSETZUNG DES KURSBLATTS 11 (MODELL B)

ARBEITSTEILIGE GRUPPENARBEIT ZU EINEM STÜCK DES GOTTESDIENSTES

Für diese Gruppenarbeit gibt es einige „typische" Texte für Kernstücke des evangelischen Gottesdienstes. Wir teilen uns in Gruppen auf. In den Gruppen geht es um jeweils um folgende Aufgabe:

Bitte lesen Sie diesen Text, und tauschen Sie sich darüber aus, wie dieser Text auf Sie wirkt. Bedenken Sie miteinander, worum es in diesem Stück des Gottesdienstes geht und was es zum Gottesdienst beiträgt.

- ***Gruppe 1 „Eröffnung“:*** Wir geben am Anfang des Gottesdienstes Lasten an Gott ab, z. B. mit einem Gebet wie diesem: „Gnädiger Gott, wir merken, dass wir immer wieder die Verbindung zu dir verlieren. Es ist unsere Schuld, und wir legen sie dir jetzt vor. Wir bekennen dir auch alles, was sich an Irrtum und Versagen aus unserer Gottesferne ergeben hat. Nimm uns an und decke alles Böse gnädig zu. Wir wollen wieder zu dir. Sei unser Vater und erbarme dich über uns.“
- ***Gruppe 2 „Anrufung“:*** Wir loben Gott und singen von seiner Größe und Güte. Wir tun dies zu seiner Ehre und zu unserer Freude. Ein altes Loblied bringt die „Stimmung“ dieser Phase des Gottesdienstes sehr schön zur Geltung[1]: „1. Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten. Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge. Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder; kommt, ergebt euch wieder. 4. Majestätisch Wesen, möcht ich recht dich preisen und im Geist dir Dienst erweisen. Möcht ich wie die Engel immer vor dir stehen und dich gegenwärtig sehen. Lass mich dir für und für trachten zu gefallen, liebster Gott, in allem. 6. Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten, lass mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.“
- ***Gruppe 3 „Verkündigung und Bekenntnis“:*** Ein wichtiges Stück des Gottesdienstes ist die Predigt. Vielleicht haben Sie sehr unterschiedliche Erfahrungen mit der Predigt gemacht. Drei Zitate zeigen, worum es in der Predigt geht: 1. „Die Predigt soll der Hörergemeinde den biblischen Text als Hilfe zum Leben erschließen“ (Bischof i. R. Horst Hirschler). 2. Martin Luther sagt über den Gottesdienst insgesamt, „… dass nichts anderes darin geschehe, denn dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort, und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobgesang“. 3. Paulus schreibt an die Römer (Römer 10,14-17): „Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7): ‚Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!‘ Aber nicht alle sind dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht (Jesaja 53,1): ‚Herr, wer glaubt unserm Predigen?‘ So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.“
- ***Gruppe 4 „Sendung und Segen“:*** Am Ende des Gottesdienstes wird uns Segen zugesprochen. Dies geschieht mit einem alten Text aus 4. Mose 6,24-26: „Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.“

WAS WIR WICHTIG FANDEN

An dieser Stelle können die Gruppen kurz berichten, was ihnen besonders aufgefallen ist, was sie erkannt und gelernt haben – und was unklar blieb.

FRAGEN UND ANTWORTEN

[1] Evangelisches Gesangbuch, Nr. 165: „Gott ist gegenwärtig“ (Gerhard Tersteegen).

NACHTGEDANKEN

Die Abende schließen mit kurzen „Nachtgedanken“. Wir laden Sie ein, diesen Nachtgedanken zuzuhören. Sie können auch mitsingen und das Gehörte durch ein „Amen“ (d. h.: „So sei es!“) zu bekräftigen. Sie können aber auch einfach nur da sein und diese wenigen Minuten auf sich wirken lassen. Der Text aus der Bibel in diesen „Nachtgedanken“ kann Sie vielleicht auch in dieser Woche begleiten und Sie zwischen diesem und dem nächsten Treffen beim Nachdenken anregen.

Die Lesung heute Abend erzählt vom Gottesdienst und Gemeindeleben der ersten Christen in Jerusalem. Sie steht in der Apostelgeschichte (2,42-47):

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen, und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“

SCHRITTE AUF DEM WEG

Bitte lesen Sie zu Hause das Lukasevangelium noch einmal durch und achten auf die Geschichten, in denen miteinander gegessen und getrunken wird. Welche Bedeutung hat das gemeinsame Essen und Trinken jeweils? Wie unterscheidet sich die letzte Mahlfeier von allen anderen Mahlzeiten im Evangelium?